



Gegründet: 1894

Konto: IBAN Nr.CH1780819000006910304,Raiffeisenbank Grauholz,3322 Urtenen-Schönbühl

Mitglied des Schweizerischen Gehörlosenbundes und der Interessengemeinschaft Gehörlose u. Hörbehinderte
der Kantone Bern und Freiburg

Internet: www.gvbern.ch

Protokoll zur 119. ordentlichen GVB - Hauptversammlung vom 16.Februar 2013

Ort: Walkerhaus
Beginn: 14.07 Uhr
Anwesende: 42 Stimmberechtigte und 7 Gäste
Protokoll: Yvonne Zaugg

Traktandum 1: Begrüssung / Appell

Der Präsident Beat Ledermann begrüsst alle Anwesende, ganz speziell die beiden Ehrenpräsident Paul von Moos und Ehrenmitglied Hansueli Thuner, sowie den IGGH-Präsident Theo Jucker und Vizepräsidentin Brigitte Schöckle.

Es haben sich 42 Mitglieder eingefunden, sowie 7 Gäste. Obwohl nicht nötig ist, haben sich folgende Personen entschuldigt: Annegreth Hubacher, Margrit Meier, Margrit Sommer, Emma Zürcher, Rolf Kyburz, Esther Rey, Daniel und Cam Ly und Peter Hadorn.

Wer ab jetzt noch zu spät kommt, erhält keine Stimme mehr.

Traktandum 2: Wahl der Stimmzähler

Es meldeten sich Jean-Pierre Perrin und Andreas Willi. Beide wurden einstimmig angenommen.

Traktandum 3: Genehmigung des Protokolls der letzten HV vom 18.Febr. 2012

Fritz Zehnder meldet, dass es nicht stimmt, dass Mina Rieben ausgetreten sei und dass man dies im Protokoll streicht. (Yvonne Zaugg: was an der HV gesprochen wurde, kann man nicht streichen! Man kann nur im nächsten HV Protokoll korrigieren!)

Beat Ledermann erklärt, dass in diesem Fall ein Missverständnis entstanden ist: der Brief an Mina Rieben wurde als „Refusé“ zurückgeschickt. Der damalige Vorstand nahm an, dass Mina Rieben zurücktreten wolle. Später meldete Fritz Zehnder an dem Vorstand, dass Mina Rieben ihm gesagt habe, dass sie nicht zurücktreten wollte. Der Vorstand hat sich per Brief an Mina Rieben entschuldigt und sie zählt weiterhin ohne Unterbruch als GVB Mitglied (siehe Mutation).

Teresa Zagorsky vermisst das Protokoll. Beat Spahni meldet, dass sie ihn sicher schon per E-Mail erhalten hat. Teresa habe nicht geschaut Die Unterlagen werden nur auf besonderen Wunsch per Post geschickt, alle andern bekommen per E-Mail.

Das Protokoll wurde einstimmig angenommen und es wird an Esther Rey bedankt.

Traktandum 4: Genehmigung des Jahresberichts des Präsidenten

Die Vizepräsidentin Beatrice Schmid lässt den Jahresbericht zur Annahme abstimmen. Es wurde einstimmig angenommen.

Traktandum 5: Genehmigung der Jahresrechnung und des Revisoren-Berichts

Die erste Revisorin Edith Rohr bestätigt die korrekt geführte Buchhaltung vom Kassier Beat Spahni. Der zweite Revisor Bruno Wenger wiederholt die Ansage von Edith Rohr. Beatrice Schmid lässt die Genehmigung abstimmen: einstimmig angenommen.

Beat Spahni erklärt noch kurz zum Thema Anteilschein: an der letzten HV wurde festgestellt, dass offenbar ein 2. Anteilschein fehle (Angabe Vermögensrechnung: Anteilschein Passugg 1000.00 Fr.). Nach gründlichem recherchieren (suchen) und nach einer Anfrage an Passugg stellen wir nun fest, dass der GVB nur 1 Anteilschein hat. Laut dem damaligen Präsident Paul von Moos wurden 500.00 Fr. gespendet und auch der Anteilschein an Passugg geschenkt. Der Anteilschein ist aber bis heute immer noch beim GVB und in der Vermögensrechnung nicht mutiert.

Der heutige Präsident bittet die Mitglieder um ihr Einverständnis, dass die Angabe „Anteilschein Passugg 1000.00 Fr.“ in der Vermögensrechnung gestrichen wird und dass der Anteilschein an Passugg geschickt werden soll.

Es wurde einstimmig angenommen.

Traktandum 6: Wahl des zweiten Rechnungsrevisors

Als erster Revisor wird nun Bruno Wenger einsteigen und es wird ein zweiter Revisor gewählt. Anny Geisser stellt sich als einzige zur Wahl und wurde einstimmig angenommen. Beatrice Schmid dankte Edith Rohr im Namen des Vorstandes und überreichte ihr einen Blumenstrauss.

Traktandum 7: Budget und Festsetzung des Jahresbeitrages

Der Kassier Beat Spahni stellte das Budget vor. Es gab grössere Spenden vor allem von Verstorbenen. Das Defizit ist klein. Ernst Möri fragte, weshalb der grosse Unterschied bei den Zinsen. Der Kassier erklärt, es gibt ab 2010 Neuerungen in Sache Limit für zinsfreie Beträge. Walter Zaugg fragte, weshalb vom Legat Jolanda kein Betrag gekommen ist. Beat Spahni meldete, dass dies wirtschaftlich abhängig sei. Der GVB schickt jedes Jahr vor der HV einen Einladungsbrief mit Unterlagen an die Legat Jolanda. Danach melden sie uns, je nach der genügenden Häufung des Kapitals, ob der GVB einen Beitrag bekommen kann oder nicht.

Das Budget 2013 wurde einstimmig angenommen.

Über den Jahresbeitrag wurde nichts erwähnt.

Pause 10 Min: René Ruckstuhl spendete diverse Kuchen! Herzlichen Dank an René!

Traktandum 8: Mutationen

Beatrice Schmid erklärt folgendes:

Mutation 31.12.2012: Verstorben: keine!

Austritt: Peter Thuner

Eintritte: Rudolf Filipovic, Mina Rieben (Korrigenda)

Ausschuss: keine

Total Mitgliederbestand Dezember 2012: 89

Mutation 16.2.2013: Verstorben: keine

Austritt: Margrit Schneuwly

Eintritte: Cécile Bohler-Riesenmey, Nie Bärtschi-Jianxia,
Peter Wüthrich

Ausschuss: keine

Die Neu-Mitglieder wurden einstimmig aufgenommen.

Eliane Willi stört es, wenn man bei „Verstorben“ das Wort „keine“ anschreibt, wenn niemand verstorben ist. Nach mehreren Vorschlägen wurde beschlossen, das Wort „keine“ fallen zu lassen, aber trotzdem das Wort „Verstorben“ behält (als Beweis, dass der Vorstand diese Mutation nicht vergessen hat).

15 Stimmen sind für diese Variante, 4 dagegen.

Traktandum 9: Wahl des Vizepräsidenten und Beisitzers

Der Präsident Beat Ledermann erklärt, dass von den 5 Vorstandssitzen schon lange mit nur 4 Personen besetzt sind. Jetzt tritt auch die Vizepräsidentin nach 12 Jahren im Vorstand aus. Auf seine Anfrage, wer von den Mitgliedern in den Vorstand beitreten möchte, blieben alle

Hände auf den Schoss liegen. Anny Geisser schlug Walter Zaugg vor. Walter sagte aber, er sei schon 33 Jahre immer im Vorstand gewesen (GVZ und SGSV) und er empfiehlt, nicht als Ehepaar (ist verheiratet mit der Aktuarin) zusammen im Vorstand zu arbeiten. Beat Ledermann nimmt zur Kenntnis, dass niemand dem Vorstand beitreten möchte. Die Aktuarin Yvonne Zaugg bat die Mitglieder um Verständnis, wenn nicht immer alles tiptop abläuft. Schliesslich müssen wir alles allein organisieren, jetzt erst recht mit nur 3 Personen.

Traktandum 10: Anträge des Vorstandes und der Mitglieder

Es sind keine Anträge von Mitgliedern eingetroffen.

Beat Ledermann stellt die neuen Anträge vom Vorstand separiert vor und lässt sie einzeln abstimmen.

Antrag 1: einstimmig angenommen (einfacher für Suche nach Vorstandsmitgliedern)

Antrag 2: einstimmig angenommen. Beitragsfrei für Vorstandsmitglied.

Sandro de Giorgi meldet, dass die Arbeit im Vorstand nicht selbstverständlich sei.

Andere Vereine oder Institutionen erhalten z.T. sogar Sitzungsgeld.

Antrag 3: einstimmig angenommen. Kürzere Amtsdauer erleichtert die Entscheidung, im Vorstand zu arbeiten. An alle geraden Jahre sollen Präsident und Kassier und alle ungeraden Jahre der Rest des Vorstandes neu oder zur Wiederwahl gewählt werden. Ruedi Hauser meldet: muss jedesmal ein Wahlkommissär gewählt werden!? Yvonne Zaugg meint: nicht unbedingt, nur dann wenn wirklich jemand vom Vorstand selber kündigt.

Antrag 4: einstimmig angenommen. Freimitglied für Vorstandsmitglied nach 12 Jahren.

Antrag 5: einstimmig angenommen. Sekretär statt Aktuar.

Ruedi Hauser meldet, dass mit den heutigen Statutenänderungen auch die Richtlinien neu angepasst werden müssen. Beat Ledermann bestätigt, dass dies dem Vorstand bewusst sei und machen wird.

Der Präsident bedankt sich bei den Mitgliedern für die Annahmen der Statutenänderungen.

Klar werden die neuen Sätze in den Statuten von der Anwältin Dina de Giorgi noch korrigiert.

Traktandum 11: Jahresprogramm 2013

Yvonne Zaugg stellt das Jahresprogramm vor: siehe Beilage

Die ersten Samstage im Cavallo werden mehr oder weniger gut besucht, jedoch der Seniorentreff ist sehr beliebt. Das Minigolf wird nicht mehr an einem Sonntag, sondern am Samstag stattfinden. Der 2. Sonntag im Mai ist Muttertag und da wollen viele mit ihren Familien sein. Yvonne Zaugg stellte einige Vorschläge für den Herbstausflug am 7. September 2013 vor. Am meisten Stimmen (20!) erhielt der Ausflug nach Evian/Frankreich. Der Vorstand wird dies organisieren und rechtzeitig den Mitgliedern informieren.

Walter und Yvonne Zaugg meldeten sich als GVB-Delegierten für den SGB-FSS Delegiertenversammlung am 2./3. Mai 2013 in Yverdon an. Sie wurden einstimmig angenommen.

Traktandum 12: Ehrungen

Die Vizepräsidentin Beatrice Schmid führt die Ehrungen durch:

Fritz Zehnder, Freimitglied, 50 Jahre treues GVB Mitglied; Raphael Bader, Ernst Möri, Margret Sommer (abwesend), René Ruckstuhl, alle 25 Jahre treue GVB Mitglieder. Sie alle erhalten eine Urkunde, eine Flasche Wein und Gutscheine.

Runde Geburtstage werden bekannt gegeben: 70 Jahre Anna Andrist, Walter Rohr, Therese Weingart, Andreas Willi; 60 Jahre Doris De Giorgi, Silvio Glauser, Annegreth Hubacher, Leni Lehmann, Erika Wenger; 50 Jahre Ernst Möri, Beatrice Schmid, Susanne Spahni.

Traktandum 13: Verschiedenes

-IGGH – Präsident Theo Juker und Vizepräsidentin Brigitte Schökle stellen die IGGH vor und erklären, wessen Aufgabe und Ziele diese Organisation hat. Hier nur kurz: IGGH besteht seit 1998, hat 9 Vorstandsmitglieder. Ziel: mehr Lebensqualität für Gehörlose und Hörbehinderte;

Integration/Inklusion in der Gesellschaft; Mitwirkung über Meinungsbildungen; Interessenvertretungen; Förderung für Zusammenhalt und Zusammenarbeit. Besseren Zugang für Kulturanlässe wie z.B. Titanic-Musicshow, Museen, Bilingue - Slam, usw. . IGGH stellt sich auch für Vereine zur Verfügung, z.B. Aufträge erledigen, Mandate schreiben, u.a. aktuell über Bahnprobleme. IGGH ist erreichbar unter www.iggh.ch , sowie auch Facebook. Am 13.April 2013 findet eine Tagung über den öffentlichen Verkehr statt! Alle sind herzlich willkommen und dürfen kritische Fragen stellen! Siehe unter www.iggh.ch

-Beat Ledermann erklärt kurz über die **SGB-FSS Regionalkonferenz**:

Probleme von SGB-FSS: Hat zu wenig öffentlich kommuniziert. Einige Mitarbeiter haben leider ihre Schweigepflicht nicht eingehalten oder falsch kommuniziert. Ist sehr schwerfällig (viele Anfragen bekommen keine oder sehr späte Antworten).Mitarbeiter wissen oft nicht, wer ist für welche Anfragen zuständig.

Vorgänge: Mitarbeiter haben sich für bessere Arbeitsbedingungen gewünscht. Die Romandie findet, dass der SGB Hauptsitzort Zürich Schweiz weit nicht zentral gelegen ist. Hat für die Suche mehrerer Lösungen einen Auditor beauftragt. Der Auditor hat jeden Mitarbeiter befragt und die SGB- Strukturen unter die Lupe genommen und analysiert.

Vorschlag vom Auditor: Sollte nach Bern verlegt werden: Vorteile: nahen Bundes- Parlament und viele Institutionen von diversen Behindertenorganisationen. Soll gut abgeschirmt und konzentriert arbeiten können. Im Gehörlosenzentrum Zürich ist es nicht ideal, weil zu viele GL- Institutionen dort sind. Die Struktur soll schlanker sein und die aussenstehenden Personen könnten schneller ihre Wünsche erhalten.

Umsetzung: Jeder Mitarbeiter bekommt einen neuen Arbeitsvertrag. Die eventuelle Verlegung nach Bern wird noch bis etwa im Sommer oder länger abgeklärt. Die Strukturen werden neu angepasst.

Information: Die Regionalisierungen bleiben entgegen den Gerüchten!

-Anny Geisser meldet, dass es nicht unbedingt nötig sei, sich für die Hauptversammlung zu entschuldigen.

-Beat Ledermann bedankte sich im Namen des Vereins bei der scheidenden Vizepräsidentin Beatrice Schmid für ihre 12 jährige Mitarbeit im Vorstand. Er überreichte ihr eine Urkunde und ernennt sie zum Freimitglied. Von Yvonne Zaugg erhielt sie den Blumenstrauss und Beat Spahni übergab ihr einen Gutschein im Wert von 120.- Fr. . Beatrice erzählte kurz wie sie beigetreten ist, wie sie damals noch von Hand Protokoll schrieb und später mit dem Computer, wie sie eigentlich schon länger hatte austreten wollen, jedoch nicht gleichzeitig wie ihre Vorstandskollegen und heute für sie der richtige Zeitpunkt ist aufzuhören. Beatrice erhielt viel Applaus! Danke Bea!

-Beat Ledermann teilte noch mit, dass er nur noch bis zur nächsten HV 2014 als GVB-Präsident amten wird und hatte die Kündigung dem Wahlkommissär Hansueli Thuner geschickt. Er hat sich für einen neuen Lebensweg entschieden.

-Yvonne Zaugg informiert, dass am 14.September 2013 der Ehemaligentag in Münchenbuchssee stattfindet. Jeder Schüler oder Schülerin muss selber ihre geänderte Adresse direkt an die Schule melden: www.be.ch/hsm oder hsm@gef.be.ch . Der GVB darf aus Datenschutzgründen keine Adresse weiterleiten.

Der Präsident Beat Ledermann schliesst die Hauptversammlung und wünscht allen eine gute Heimreise!

Schluss: 16.55 Uhr

Für das Protokoll:
Yvonne Zaugg

Belp, 18.Februar 2013